

leicht
erklärt!

Prostitutions-Gesetz

Mehr Schutz für Prostituierte?



Im Bundes-Tag



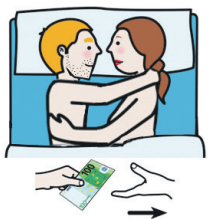
Die Politiker vom Bundes-Tag haben sich letzte Woche getroffen.

Sie haben über das Thema „Prostitution“ gesprochen.

Und zwar:
Über ein neues Gesetz.
Es soll die Prostitution in Deutschland besser regeln.

Im folgenden Text steht genauer, was die Politiker besprochen haben.

Was ist Prostitution?



Prostitution bedeutet:

Eine Person macht Sex mit einer anderen Person.
Und zwar: für Geld.

Oder sie macht dafür andere sexuelle Handlungen.

Zum Beispiel:

- küssen,
- streicheln zwischen den Beinen.

Die Person, die den Sex anbietet, nennt man: Prostituierte.

Warum ein Prostitutions-Gesetz?



Man weiß nicht genau:
Wie viele Menschen in Deutschland als Prostituierte arbeiten.

Aber man denkt: Es ist eine große Zahl.

Und Prostitution ist ein besonderer Beruf.
Denn bei dieser Arbeit gibt es bestimmte Gefahren.

Man muss zum Beispiel auf seine Gesundheit achten.

Und Prostitution ist auch ein Beruf, bei dem man oft mit Verbrechen zu tun hat.

Zum Beispiel benutzen viele Chefs von Prostituierten Gewalt.

Oder sie zwingen Frauen sogar zur Prostitution.

- Viele Menschen finden es darum wichtig:
- Dass Prostituierte Rechte haben.
 - Und einen ordentlichen Arbeits-Platz.
 - Und dass es dort sicher ist.
 - Und dass man sie beschützt.

Darauf soll man zum Beispiel achten:

Gesundheit



Prostituierte sollen gesund bleiben.
Und sie sollen geschützt werden.

Vor Krankheiten,
die sie beim Sex bekommen können.

Und vor Schwangerschaften,
die sie nicht wollen.

Sexuelle Selbst-Bestimmung

Jeder Mensch darf selbst entscheiden,
bei welchen sexuellen Handlungen
er mit-machen will.

Wenn jemand
eine sexuelle Handlung nicht möchte,
dann darf man sie auch
nicht mit ihm machen.

Für die Prostitution bedeutet das:
Man darf niemanden
zur Prostitution zwingen.

Und man darf keine Prostituierte
zu irgendeiner sexuellen Handlung
zwingen.

Neues Gesetz

Politiker versuchen darum
schon seit vielen Jahren,
Regeln für die Prostitution zu machen.

Dafür haben sie im Jahr 2001
ein Gesetz geschrieben.

Aber viele Menschen in Deutschland
finden:
Das Gesetz schützt
Prostituierte noch nicht richtig.

Man muss es noch besser machen.

Die Bundes-Regierung hat darum
einen Gesetz-Vorschlag geschrieben.

Und über den haben die Politiker
vom Bundes-Tag
letzte Woche gesprochen.

Das steht im Gesetz-Vorschlag

1) Gesundheits-Beratung

Jede Prostituierte soll regelmäßig
zu einer Gesundheits-Beratung.

Dabei bekommt sie Infos:

- Wie man Krankheiten verhindert.
- Wie man verhindert,
dass man schwanger wird.
- Über Drogen und Alkohol.

Denn damit haben Prostituierte
oft zu tun.



2) Kondom-Pflicht

Sex mit Prostituierten soll
nur noch mit Kondomen erlaubt sein.

So kann man Krankheiten verhindern.

Und auch Schwangerschaften,
die man nicht möchte.



3) Anmelde-Pflicht

Jede Prostituierte soll sich in Zukunft
bei einem Amt anmelden.

Dabei muss sie dem Amt
verschiedene Infos über sich geben.
Zum Beispiel den Namen.

Und sie muss auch beweisen:
Sie war bei der Gesundheits-Beratung.

Die Prostituierte
bekommt eine Bescheinigung.
Darauf steht: Sie hat sich angemeldet.



Das Amt kann auch sagen:
Es nimmt die Anmeldung nicht an.

Ein Grund kann zum Beispiel sein:

Die Mitarbeiter vom Amt denken:
Jemand zwingt die Person
zur Prostitution.

Darum unterhalten sie sich
mit der Person.

Und beraten sie auch.

Dann können sie ihr vielleicht helfen.



4) Erlaubnis für ein Bordell

Es gibt Häuser,
in denen viele Prostituierte arbeiten.
Man nennt sie: Bordelle.



Eine Person,
die ein Bordell aufmachen möchte,
braucht in Zukunft
eine besondere Erlaubnis.

Die Erlaubnis stellt das Amt aus.

Das Amt überprüft dafür
verschiedene Dinge.

Zum Beispiel:
Ob man der Person vertrauen kann.

In manchen Fällen
bekommt die Person keine Erlaubnis.

Zum Beispiel: Wenn ein Gericht
sie in den letzten 5 Jahren
für ein Verbrechen verurteilt hat.



Denn: Wenn jemand
ein Verbrechen begangen hat,
dann kann man ihm
wahrscheinlich nicht vertrauen.

Die Person muss dem Amt
außerdem genau erklären,
welche Pläne sie für das Bordell hat.

Zum Beispiel muss sie erklären:

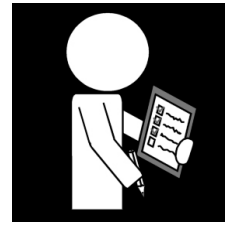
- Wie sie auf die Gesundheit
von den Prostituierten achten will.
- Wie sie
die sexuelle Selbst-Bestimmung
von den Prostituierten
beschützen will.
Damit sie nicht ausgenutzt werden.



Das Amt schaut auch:
Ob die Räume in Ordnung sind,
in denen das Bordell sein soll.

Das Amt stellt die Erlaubnis nur aus,
wenn alles in Ordnung ist.

5) Überwachung von Bordellen



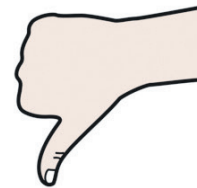
Das Amt soll später auch überprüfen,
dass man das Bordell
wirklich ordentlich führt.

Dafür dürfen sich
die Mitarbeiter vom Amt
das Bordell genau anschauen.

Und der Chef vom Bordell
muss ihnen alle Fragen
zu seinem Betrieb beantworten.

Meinungen zum Gesetz

1) Anmelde-Pflicht



Es gibt auch Menschen,
die manche Dinge am Gesetz-Vorschlag
schlecht finden.

Zum Beispiel,
dass sich Prostituierte
bei einem Amt anmelden sollen.

Ein Grund dafür ist:

Bisher konnten Prostituierte
ihre Arbeit geheim halten.

Vielen ist das wichtig.

Denn: Oft haben Menschen
eine schlechte Meinung
von Prostituierten.

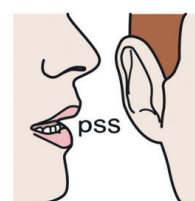
Wenn sie erfahren,
dass jemand als Prostituierte arbeitet,
dann behandeln sie die Person
vielleicht schlechter.

Das neue Gesetz sagt nun:
Alle Prostituierten
müssen sich anmelden.
Und zwar mit ihrem Namen.

Manche Menschen
machen sich deswegen Sorgen.

Sie meinen:
Die Namen könnten verraten werden.

Dann würden viele Menschen erfahren,
wer als Prostituierte arbeitet.



2) Beratungs-Pflicht

Eine andere Meinung ist:

Es ist nicht gut,
dass die Prostituierten
zu Beratungen gehen müssen.

Es kann nämlich sein:
Wenn man jemanden
zu einer Beratung zwingt,
dann bringt sie nichts.

Denn: Dann hört die Person
nicht auf das,
was der Berater sagt.

Die Beratung
soll darum lieber freiwillig sein.

Dann bringt sie mehr.

3) Gesetz ist nutzlos

Manche Menschen sagen auch:
Die neuen Regeln bringen nicht viel.

Denn:
Man kann nur schwer überprüfen,
ob sie eingehalten werden.

Zum Beispiel:
Man kann nicht herausfinden,
ob eine Prostituierte
beim Sex immer Kondome benutzt.

4) Prostitution verbieten

Viele Menschen
finden Prostitution schlecht.

Sie sind der Meinung:
Niemand sollte Sex für Geld machen.

Und sie finden:
Prostituierte werden ausgenutzt.

Sie wollen,
dass man Prostitution ganz verbietet.

Darum sind sie auch nicht mit dem
Gesetz einverstanden.

Denn:
Das Gesetz erlaubt Prostitution ja.

Was passiert jetzt?

Bisher ist das neue Gesetz
nur ein Vorschlag.

Die Politiker vom Bundes-Tag
werden noch länger darüber sprechen.

Und auch viele andere Menschen
werden noch ihre Meinung dazu sagen.

Vielleicht schreiben die Politiker
den Gesetz-Vorschlag
dann noch mal um.

Dann stimmen sie darüber ab.

Wenn sie Ja sagen,
wird der Vorschlag zu einem Gesetz.

Ab dann gelten die neuen Regeln
für die Prostitution in Deutschland.

Aber wahrscheinlich wird auch dann
noch viel über das Gesetz gestritten.

Denn es gibt ja noch Leute,
die das Gesetz nicht gut finden.

Weitere Informationen
in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde
in Leichte Sprache
übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von © dpa/picture-alliance und von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 23/2016
Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Juni 2016.